



BBU-Pressemitteilung  
12.10.2018

Bundesverband  
Bürgerinitiativen  
Umweltschutz e.V.  
Prinz-Albert-Str. 55  
53113 Bonn  
Tel.: +49 (0) 228 214032  
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de  
www.bbu-online.de  
www.facebook.com/bbu72

## **13. Oktober 2018: Internationaler Aktionstag gegen die Gas- und Frackingindustrie – Proteste u. a. auch in Berlin, Niedersachsen und Schleswig-Holstein**

(Bonn, Berlin, Kiel, 12.10.2018) Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) weist darauf hin, dass am Samstag, 13. Oktober 2018, ein internationaler Aktionstag gegen die Gas- und Fracking-Industrie stattfindet (GAS DOWN, FRACK DOWN, RISE UP! Global Day of Action – October 13th, 2018). Auch in der Bundesrepublik Deutschland finden Protestaktionen statt. Anlässlich des Aktionstages bekräftigt der BBU seine Forderung nach einem ausnahmelosen Fracking-Verbot. Bereits aus den USA ist bekannt, dass Fracking, eine umstrittene Technik zur Gasförderung, zu Grundwasserkontaminationen und Erdbeben führt. Der Austritt von Methan schädigt zudem das Klima.

Im Bundesgebiet beteiligen sich besonders in Norddeutschland mehrere Bürgerinitiativen an dem Aktionstag, so zum Beispiel in Dagebüll, Husum, Schletau (Wendland) und in Quakenbrück, aber auch in Berlin.

Aktuell verweist der BBU besonders auch auf die Proteste gegen ein geplantes Flüssiggasterminal in Brunsbüttel. In einer Pressemitteilung mehrerer Organisationen vom 4.10.2018 heißt es dazu: „Gegen die Pläne der Landesregierung Schleswig-Holsteins, ein Flüssiggasterminal (englisch Liquefied Natural Gas, abgekürzt LNG) in Brunsbüttel zu unterstützen, formiert sich zunehmender Widerstand. Über 20 lokale Gruppen und Umweltverbände haben in einer ausführlichen Stellungnahme die ökologischen und ökonomischen Gründe gegen den angedachten LNG Terminal im Norden Deutschlands dargelegt. Die UnterzeichnerInnen machten darauf aufmerksam, dass Erdgas, welches

hauptsächlich aus Methan besteht, nur ein weiterer fossiler Energieträger ist, auf den wir auf Grund seiner klimaschädigenden Wirkung dringend verzichten müssen. Bereits geringe Methanemissionen verleihen Erdgas einen enormen Treibhausgas-Fußabdruck. Wenn neben den beim Verbrennen entstehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen auch die bei der Förderung und dem Transport anfallenden Methanleckagen berücksichtigt werden, fällt die Klimabilanz von Erdgas deutlich schlechter aus, als zunächst angenommen. Bereits beim sogenannten konventionellen (d.h. ohne Fracking gewonnenen) Erdgas können bis zu rund vier Prozent der gesamten Produktion in die Atmosphäre entweichen. Dies geschieht durch Leckagen und Druckentlastung an der Förderstelle, während der Lagerung und beim Transport zum Abnehmer. Dies betrifft auch die Herstellung und den Transport von Flüssigerdgas (sog. LNG). Bei gefracktem Gas (insbesondere Schiefergas) können die Methanemissionen drei- bis viermal so hoch liegen.“ Quelle:

<http://www.keinco2endlager.de/fluessiggas-lng-terminal-in-brunsbuettel-konterkariert-energie-wende-und-klimaschutzgesetz-und-generiert-investitionsruine/>

Neben Aktionen in der Bundesrepublik Deutschland werden in Europa u. a. auch Initiativen in Großbritannien und in den Beneluxländern den internationalen Aktionstag gegen die Gas- und Fracking-Industrie unterstützen.

Ausführliche Informationen zum Aktionstag unter <https://gasdown-frackdown.org>. Weitere Informationen unter <http://www.gegen-gasbohren.de>

### **Engagement unterstützen**

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter <http://www.bbu-online.de> und telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet [www.facebook.com/BBU72](http://www.facebook.com/BBU72). Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO<sub>2</sub>-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.